



Stefan Moll, Pfarrer

056 221 66 67 / stefan.moll@emk-schweiz.ch

Leben wie ein Asylsuchender im Aargau

Uns ist bewusst: auch wenn wir in der Fastenzeit mit Fr. 9.-/Tag leben, sind wir nicht wirklich in der Situation von Asylsuchenden. Notfalls gibt es im Hintergrund immer noch ein Lohnkonto. Wir hätten hier auch ein gutes Netzwerk, das uns unterstützen könnte. Und im Unterschied zu jenen, die zwei und mehr Jahre auf ihren Asylentscheid warten müssen, beteiligen wir uns freiwillig an der Aktion und wissen schon jetzt: Es dauert ja nur bis Ostern.

Zudem müssen sich alle, die mitmachen, sehr gut überlegen, wie das gemacht werden kann. Hier einige Überlegungen, wie das für unsere Familie aussehen kann.

Kühlschrank und Vorräte

Wir kaufen uns jene Dinge, die wir schon im Vorrat haben, zu realistischen Preisen zurück. Es sollen ja keine Lebensmittel verderben. Öl und Essig kaufen wir am Aschermittwoch für die ganze Fastenzeit; ebenso die Grundnahrungsmittel wie Mehl, Zucker, Reis u. Ä. Ein Duschgel muss für uns alle reichen.

Fixkosten zum Aufteilen:

- Wir haben entschieden, dass wir unser **Natel** in der Fastenzeit nutzen. Das ist auch für Asylsuchenden wichtig. Sie kommunizieren damit, halten den Kontakt mit der Familie und lernen im Natel deutsch. Der Kanton Aargau diskutiert zur Zeit, ob in den Unterkünten ein freies Internet installiert werden soll. Wir berechnen Fr. 1.-/Tag für das Natel. Total Fr. 40.-
- **Bibliothek:** Das Jahresabo von Fr. 60.- kostet in der Fastenzeit Fr. 6.80
- Da wir **familiäre Kontakte** unbedingt aufrecht erhalten wollen, lohnt sich für uns ein **1/2-Abonnement**. Fr. 28.-/Person für die ganze Fastenzeit.
- **Reisekosten:** Fr. 40.-/Person, aber nur mit 1/2-Abonnement.
- Cremes, rasieren etc. Fr. 4.-/Person für die ganze Fastenzeit

Total fallen für uns Fixkosten von Fr. 115.20 in der ganzen Fastenzeit an. Das sind pro Tag rund Fr. 2.90. Bleiben also noch Fr. 6.-. Und das ist richtig wenig.

Bei uns haben nicht beide ein Natel-Abo. Einer hat nur Prepaid. Dabei fallen Kosten von rund Fr. 15.- im Montag an. Das ergibt Fixkosten von 97.70 in der ganzen Fastenzeit, pro Tag macht das Fr. 2.45 aus. Bleiben also noch Fr. 6.45. Und das ist immer noch richtig wenig.

Fazit:

Rechnet man die Fixkosten ab, so bleiben mit Natel-Abo Fr. 6.-/Tag, ohne Fr. 6.45/Tag. 9 Franken sind weniger als 9 Franken.

Zum Schluss: nicht vergessen

Nicht nur für Asylsuchende ist das Budget sehr knapp bemessen. Es gibt auch Schweizer, die in Armut leben. Wer von Sozialhilfe lebt, hat zwar mehr Geld zur Verfügung als Asylsuchende. Aber auch hier plant der Kanton eine unfassbare Sparmassnahme. Es gibt einen Vorstoss, die Sozialhilfe auf 70 % des aktuellen Standes zu kürzen.

Allein schon der Gedanke an solche Massnahmen finden wir tief beschämend.